



**Nachbarsprache
von Anfang an!**

„Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen“

**Dokumentation der
Auftaktveranstaltung
der Sächsischen Landesstelle für
frühe nachbarsprachige Bildung**

**24. November 2014
Sächsisches Staatsministerium für Kultus,
Dresden**



**Nachbarsprache
von Anfang an!**

**STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS**



**Freistaat
SACHSEN**

Tagungsprogramm

Eröffnung

Staatsministerin Brunhild Kurth, *Sächsisches Staatsministerium für Kultus*

Grußworte

Dr. Stephan Meyer (MdL), *Sächsischer Landtag*

Landrat Bernd Lange, *Landkreis Görlitz*

vertreten durch Marlies Wiedmer-Hüchelheim, *Leiterin des Schul- und Sportamtes*

Nachbarsprache von Anfang an!

Potenziale immersiven Sprachenlernens im grenznahen Raum

Fachvortrag

Professor Dr. Henning Wode (em.), *Christian-Albrechts-Universität zu Kiel*

Vorhaben der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung

Dr. Regina Gellrich, *Leiterin der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung*



Eröffnung

Staatsministerin Brunhild Kurth, *Sächsisches Staatsministerium für Kultus*

Sehr geehrter Herr Dr. Meyer,
sehr geehrte Frau Dr. Gellrich,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
sprachliche Bildung ist Ziel und gleichzeitig Voraussetzung für lebenslanges Lernen. „Kommunikative Bildung“ ist im Sächsischen Bildungsplan als dritter von sechs Bildungsbereichen definiert, als ein Bildungsbereich von zentraler Bedeutung. Dabei wird unter dem Leitbegriff „Dialog“ deutlich, dass das Beherrschen der Sprache für alle Lebens- und Bildungsbereiche die entscheidende Mittlerfunktion hat.



Ob es darum geht, Freunde zu gewinnen oder Informationen zu erhalten – ohne Sprache geht es nicht. Und wer gut sprechen und schreiben kann, hat mehr Chancen – in der Schule, im Beruf, im privaten Leben.

Unser Anliegen ist es, jedes Kind bestmöglich in seiner Sprachentwicklung zu fördern. Wir gehen davon aus, dass auch in jedem Kind die Fähigkeit zum Sprechen angelegt ist und diese nur optimal entwickelt werden muss. Diese Sprachentwicklung ist dann besonders effektiv, wenn sie sich auf zwei oder mehr Sprachen erstreckt. Oder um es mit Goethe zu halten: „Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.“

Meine Damen und Herren,

die Fähigkeit eines Menschen, mehr als eine Sprache zu sprechen und sich auch außerhalb seiner Muttersprache auszudrücken und zu verständigen, ist ein hohes Kultur- und Bildungsgut. Sie orientiert sich auf unsere Zukunft im weiter zusammenwachsenden Europa.

Die zunehmende interkulturelle und internationale Kommunikation von einzelnen Menschen, Gruppen, Institutionen und Medien erfordert natürlich auch die Bereitschaft zur sprachlichen Annäherung an die Nachbarn. Dabei fördert der Erwerb von Sprache die Toleranz und die regionale Verbundenheit der Menschen vor Ort. Je früher wir damit anfangen, desto besser. Zum Teil schon lange vor der Schule wird in Kindertageseinrichtungen im grenznahen Raum das Verständnis für die Nachbarsprache geweckt und mit dem Erwerb der Nachbarsprache begonnen. Auch das Projekt „PONTES“, das im Rahmen des europäischen Programms „Lernende Regionen“ stattfand, hat mit seinem langjährigen Wirken eine Brücke zum Nachbarn gebaut.

Mit der Eröffnung der Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung knüpfen wir jetzt an diese gewachsenen Strukturen an. Die Landesstelle übernimmt damit eine wichtige Brückenbaufunktion zu unseren Nachbarn Polen und Tschechien

Auf Aktivitäten und Erfahrungen aufzubauen, Akteure weiter zu vernetzen und eine Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis herzustellen – diese Aufgaben der Landesstelle werden vom Kultusministerium unterstützt und gefördert.

Sehr geehrter Herr Professor Wode, vielen Dank, dass Sie nach Dresden gekommen sind und uns mit Ihrem Fachvortrag über die Potentiale des frühen immersiven Spracherwerbs informieren werden.

Auch die Erfahrungen aus dem Projekt „Witaj“, dem frühen Erwerb sorbischer Sprachkenntnisse, können in die Arbeit der Landesstelle sicherlich mit einfließen.

Die künftige Arbeit der Landestelle hat natürlich in erster Linie die öffentlich verantwortete Bildung im Blick. Ich hoffe aber auch, dass in den Familien, bei Eltern und Großeltern, die Bereitschaft wächst, ihre Kinder und Enkel bei den ersten Schritten auf dem Weg zur Mehrsprachigkeit zu begleiten.

Vielleicht gibt die Begegnung der Kinder mit Fremdsprachen auch den Anstoß für die Erwachsenen, sich wieder einmal oder ganz neu mit den Nachbarsprachen zu beschäftigen und gemeinsam mit ihren Kindern und Enkeln zu lernen. „Jede neue Sprache, die wir lernen, ist ein Zuwachs an neuen Erlebnissen“, so hat es einst Hermann Hesse geschrieben. Und er hat so Recht, denn neben der eigenen auch eine oder sogar mehrere andere Sprachen zu sprechen, erweitert sowohl den eigenen Horizont als auch die Möglichkeiten Neues kennenzulernen.

Ich möchte deshalb an dieser Stelle unseren Kindertageseinrichtungen und Schulen danken, die sich dem Gedanken der Mehrsprachigkeit verschrieben haben und ihn jeden Tag Realität werden lassen.

Vielen Dank auch an Sie, Herr Dr. Meyer. Mit Ihrer Initiative haben Sie die Schaffung der Landesstelle wesentlich vorangebracht. Und Frau Wiedmer-Hüchelheim bitte ich, meinen Dank an den Landkreis Görlitz, der die Verantwortung als Träger übernimmt, auch an Herrn Landrat Lange weiterzugeben.

Mein Damen und Herren,

nun bleibt mir noch – zu guter Letzt sozusagen – der Landesstelle alles Gute zu wünschen.

Frau Dr. Gellrich, Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen wünsche ich gutes Gelingen für die weitere Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort. Zweisprachigkeit ist Chance und Auftrag zugleich. Ich bin sicher, dass Sie dieses Credo alltäglich mit Leben füllen werden. Dafür viel Erfolg und vielen Dank!

Grußwort

Dr. Stephan Meyer (MdL), *Sächsischer Landtag*

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine Freude als Abgeordneter des Dreiländerecks heute anlässlich der Auftaktveranstaltung „Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen“ zu Ihnen sprechen zu dürfen. Zum einen wird dadurch Aufmerksamkeit für die frühkindliche Bildung generell geschaffen, zum anderen wird mit der neu gebildeten Landesstelle für die frühe nachbarsprachige Bildung die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für unseren Freistaat Sachsen mit unseren Nachbarländern Tschechien und Polen von Kindesbeinen an hervorgehoben.



Beides sind mir Herzensanliegen und ich bin dankbar, dass Frau Staatsministerin Kurth mit ihrer Anwesenheit auch die Bedeutung der Themen innerhalb der Staatsregierung unterstreicht, für welche die intensive Zusammenarbeit mit Polen und Tschechien mit dem kürzlich vereinbarten Koalitionsvertrag einen gewichtigen Stellenwert erhält.

Die Grenzregionen stehen dabei in einem besonderen Fokus – einerseits haben wir es mit strukturschwächeren Regionen im ländlichen Raum zu tun, andererseits sehe ich in diesen Regionen noch zahlreiche nicht ausreichend genutzte Entwicklungspotenziale für den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt. Dazu braucht es Menschen, die in der Lage sind zu kommunizieren und zu interagieren – also Menschen mit Kenntnissen der Nachbarsprachen und mit interkultureller Kompetenz.

Der frühkindlichen Bildung im Rahmen des sächsischen Bildungsplanes kommt hierbei eine grundlegende Bedeutung zu: Sie bietet die Chance des mehrsprachigen Aufwachsens von Klein auf, bereits in den Kitas insbesondere durch die Begegnung mit der Nachbarsprache und mit Muttersprachlern im Alltag.

Im Freistaat Sachsen existieren bereits eine Vielzahl von Initiativen und Beispiele guter fachlicher Praxis im grenznahen Raum, um frühzeitig die Begegnung mit Kindern aus dem Nachbarland und mit deren Sprache und Kultur zu ermöglichen.

So zum Beispiel die TANDEM-Projekte „Von klein auf“ und „Schritt für Schritt“, die Aktivitäten der Lernenden Region PONTES, den Trinationalen Verein TriLingo in der Euroregion Neiße oder auch das Leuchtturmprojekt des Erzieherinnenaustausches der Kitas „Knirpsenland“ meines Heimatortes Oderwitz mit der Partner-Kita „Pampeliška“ im tschechischen Jablonec.

Dennoch sind nachbarsprachige Aktivitäten keinesfalls schon Selbstverständlichkeit im grenznahen Raum und basieren auf viel Idealismus und zusätzlichem Engagement des pädagogischen Personals, um diese methodisch und finanziell umzusetzen. Hier bedarf es der stärkeren Unterstützung, der Verstetigung erfolgreicher pädagogischer Ansätze und der Verbesserung der Rahmenbedingungen ebenso wie der Sicherung einer nahtlosen Weiterführung der frühen nachbarsprachlichen Bildung beim Übergang an die Grundschule.

Und es braucht auch die entsprechende Zeit der pädagogischen Fachkräfte für diese Bildung. Die Koalition hat sich darauf verständigt die Personalsituation in unseren Kitas zu verbessern. Ich halte dies für dringend erforderlich, weil ich weiß, dass die Erzieherinnen und Erzieher ihr Bestes geben und gerne mehr Aktivitäten, auch im Bereich der Nachbarsprachen, aufnehmen würden, wenn sie dazu auch die Zeit hätten.

Es muss also unser stetes politisches Anliegen sein, diese zeitlichen Kapazitäten einzuräumen und zu verstetigen – es ist ein dauerhaftes Anliegen und darf nicht nur Projektcharakter haben.

Ich bin froh, dass es gelungen ist mit der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung eine Stelle zu schaffen, die im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus hierfür die Kompetenzen der unterschiedlichen Akteure bündelt und koordiniert, diese konzeptionell weiterentwickelt und daraus perspektivisch entsprechende Angebote für die Qualitätsentwicklung der Arbeit in den Kitas im gesamten grenznahen Raum im Freistaat Sachsen schafft.

Danken möchte ich dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus für die Unterstützung bei der Umsetzung der Initiative zur Einrichtung der Landesstelle durch den Sächsischen Landtag. Ein großer Dank gilt auch dem Landkreis Görlitz für die Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit der *PONTES*-Agentur, insbesondere als Modellkommune im Bundesprogramm „**LernenvorOrt**“, der nun das darin erworbene Know-how und seine Ressourcen zur Verfügung stellt, um diese für den gesamten sächsischen Grenzraum zugänglich zu machen.

Und mein Dank gilt in diesem Rahmen heute auch Frau Dr. Gellrich für ihr stetes Wirken im Bereich der grenzüberschreitenden Bildungsarbeit, was weit über das „normale“ Maß hinausgeht.

Ich wünsche uns heute eine erkenntnisreiche Konferenz und der Landesstelle einen erfolgreichen Auftakt, der die wichtige Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kitas unterstützen wird und dazu beiträgt, dass der europäische Gedanke noch mehr mit Leben erfüllt wird und das Sprechen der Nachbarsprache zumindest in den nächsten Generationen als völlig normal werden lässt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Grußwort

Landrat Bernd Lange, *Landkreis Görlitz*

vertreten durch Marlies Wiedmer-Hüchelheim, *Leiterin des Schul- und Sportamtes*



Sehr geehrte Frau Staatsministerin,
sehr geehrter Herr Dr. Meyer,
sehr geehrte Damen und Herren,

zur Auftaktveranstaltung „Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen“ und als beauftragter Träger der gleichnamigen Landesstelle möchte ich Sie herzlich begrüßen. Leider kann ich wegen anderer dringender terminlicher Verpflichtungen nicht persönlich teilnehmen und bitte mein Fernbleiben zu entschuldigen.

Das Thema der nachbarsprachigen Bildung liegt mir besonders am Herzen – dies nicht zuletzt auch in meiner Funktion als Präsident der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa:

Der Landkreis Görlitz mitten im Zentrum der Dreiländerregion gelegen, ist der einzige sächsische Landkreis, der sich in unmittelbarer Grenzlage sowohl zu Polen als auch zu Tschechien befindet. Die Förderung der Nachbarsprachen Polnisch und Tschechisch ist deshalb bereits seit vielen Jahren wesentlicher Bestandteil der euroregionalen Entwicklungsstrategie.

Dementsprechend gibt es im Landkreis auch langjährige Erfahrungen und besonderes Know how auf diesem Gebiet und nicht zuletzt auch einige Leuchtturmprojekte – ich denke nur an den sachsenweit einmaligen bilingualen deutsch-polnischen Bildungsgang am Augustum-Annen-Gymnasium Görlitz.

Es existiert damit im Landkreis ein umfangreiches Wissen über die Situation und die Unterstützungsbedarfe der Akteure im grenznahen Raum, die sich für interkulturelle und nachbarsprachige Bildung engagieren.

Ich bin deshalb sehr froh und dankbar, dass der Freistaat Sachsen gerade dem Frühstart in die Nachbarsprachen bereits in den Kindereinrichtungen im grenznahen Raum ein besonderes Gewicht beimisst und es gelungen ist, nun eine Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung ins Leben zu rufen, die das sachsenweit vorhandene Know how bündelt, systematisiert, weiterentwickelt und damit künftig die Kitas in ihrer Arbeit unterstützt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, Frau Staatsministerin Kurth, Herrn Schlosser und seinem Team sowie auch bei Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Meyer für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bedanken, dass Sie für dieses Vorhaben den Weg geebnet haben und der Landkreis Görlitz den Zuschlag als Träger dieser Landesstelle erhalten hat.

In seiner Arbeit wird sich der Landkreis Görlitz auf die Erfahrungen, die u. a. aus dem langjährigen Engagement in der Lernenden Region *PONTES* mit ihren mehr als 12-jährigen, auch über Sachsens Grenzen hinaus anerkannten Aktivitäten zur Vernetzung, fachlichen Unterstützung und Qualitätsentwicklung nachbarsprachiger Initiativen und grenzüberschreitender Bildungsk Kooperationen resultieren, stützen. In enger Zusammenarbeit mit der *PONTES*-Agentur wurden diese in den zurückliegenden 5 Jahren im Rahmen des Landkreis-Modellvorhabens „Zukunft durch Bildung. Mit Energie und ohne Grenzen“ im Bundesprogramm **LernenvorOrt** systematisiert und weiterentwickelt.

Ich bin stolz darauf, dass wir beispielsweise als erster Landkreis des Freistaates Sachsen 2012 den 1. Bildungsbericht veröffentlicht haben, dessen Besonderheit u. a. auch darin besteht, dass darin bewusst ein besonderer Fokus auf die nachbarsprachige Bildung in den Kindereinrichtungen und Schulen des Landkreises gelegt wurde. Die dabei gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse können nun in die Arbeit der neuen Landesstelle einfließen und damit auf den gesamten grenznahen Raum des Freistaates Sachsen transferiert werden. Nicht zuletzt konnte die Landesstelle personell mit Erfahrungsträgerinnen auf diesem Gebiet besetzt werden.

Ich lade Sie nun alle sehr herzlich zur Zusammenarbeit mit unserer Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung ein. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass das Erlernen der Nachbarsprache von Klein auf zur Normalität im grenznahen Raum wird und dass die Einrichtungen dafür auch die entsprechenden Rahmenbedingungen in Sachsen vorfinden.

Den Mitarbeiterinnen der Landesstelle wünsche ich viel Erfolg bei ihrer neuen spannenden Aufgabe und verbinde dies auch mit der Hoffnung, dass es zeitnah gelingt, die haushaltstechnischen Voraussetzungen im Freistaat Sachsen zu schaffen, damit einerseits eine strategisch, kontinuierliche Arbeit der Landesstelle möglich wird und andererseits den Mitarbeiterinnen auch eine Perspektive über das nächste Jahr hinaus geboten werden kann.

Ich wünsche allen Teilnehmern der heutigen Tagung viele ideenreiche Impulse für Ihre künftige Arbeit.

Es grüßt Sie



Bernd Lange
Landrat
des Landkreises Görlitz

Fachvortrag

Nachbarsprache von Anfang an!

Potenziale immersiven Sprachenlernens im grenznahen Raum

Professor Dr. Henning Wode (em.), *Christian-Albrechts-Universität zu Kiel*



Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden
24.11.2014

Potenziale immersiven
Sprachenlernens im grenznahen
Raum

Henning Wode
Englisches Seminar der Universität Kiel

hb.wode@t-online.de

Zentrale Themen

- Vermittlungsmethode: Immersion
- politische Rahmenbedingungen: EU-Sprachpolitik
- Welche Sprachen und in welcher Abfolge?
Familiensprache: Deutsch
Nachbarsprache: Polnisch/Tschechisch
Weltsprache: Englisch
- Welche Ergebnisse lassen sich erzielen?

Die ausführliche Präsentation finden Sie unter www.nachbarsprachen-sachsen.eu.

Vorhaben der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung

Dr. Regina Gellrich, *Leiterin der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung*



Inhalt

- Nachbarsprachen in Sachsens Grenzregionen?
- Stand im Bereich der frühkindlichen Bildung
- Entwicklungserfordernisse
- Sächsische Landesstelle Nachbarsprachen
 - Funktion?
 - Aufgaben in der Aufbauphase?
 - Perspektiven?
- Kontakt

24.11.2014

Dr. R. Gellrich – Landesste



Nachbarsprachen in Sachsens Grenzregionen?



24.11.2014

Dr. R. Gellrich – Landesstelle Nachbarsprachen

4/30

Die ausführliche Präsentation finden Sie unter www.nachbarsprachen-sachsen.eu.

Teilnehmende

Abdel Fattah, Volker	Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V. , Dresden
Bartusiak, Anne	Landkreis Görlitz Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung
Bibas, Sabine	Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen
Dr. Brězan, Beate	Domowina – Bund Lausitzer Sorben e. V. WITAJ-Sprachzentrum, Bautzen
Conrad, Silvia	Kindertagesstätte "Schlumpfenhaus", Deschka
Dlabola, Isolde	Sächsische Bildungsagentur Grundschule "Julius Mißbach", Neustadt
Ebenhöh, Beate	Euroregion Erzgebirge e.V., Freiberg
Enders, Ute	Landratsamt Erzgebirgskreis, Referat Jugendhilfe, Annaberg-Buchholz
Einecke, Anett	Kinderhaus "Lauschezwerge", Waltersdorf
Fügl, Ulrike	Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem, Regensburg
Gärtig, Bernd	Sächsische Bildungsagentur, Dresden
Dr. Garlin, Edgardis	Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V. - zkm e.V., München
Dr. Gellrich, Regina	Landkreis Görlitz Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung
Gläßer-Stiegler, Heike	Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden
Graupner, Angela	Kneipp "Kinderhaus Sonnenschein", Klingenthal
Hertrampf-Bier, Jacqueline	gernegroß - Zittauer Kindertagesstätten GmbH
Jungnickel, Bettina	Integrative Kindertagesstätte "Knirpsenland", Oderwitz
Kellerova, Pavlina	Kneipp "Kinderhaus Sonnenschein", Klingenthal
Kirchner, Silke	Integrative Kindertagesstätte "Knirpsenland", Oberoderwitz
Kühne, Barbara	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz
Kubsch, Rüdiger	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V., Dresden
Staatsministerin Kurth, Brundhild	Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden
Lemke, Klaus-Dieter	Kommunaler Sozialverband Sachsen, Chemnitz
Maleckova, Dagmar	Mateřská škola Barvířská, Kraslice
Merkle, Stephan	Sächsisches Staatskanzlei, Referat Internationale, interregionale und grenzüberschreitende Beziehungen, Dresden

Dr. Meyer, Stephan	Sächsischer Landtag, Dresden
Meusel, Claudia	Landkreis Görlitz Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung
Mezera, Ines	Sächsisches Staatskanzlei, Referat Internationale, interregionale und grenzüberschreitende Beziehungen, Dresden
Müller, Anke	Landeshauptstadt Dresden Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen
Noke, Andrea	Sächsische Bildungsagentur Grundschule Boxberg
Dr. Paulig, Helge	Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden
Dr. Reichel-Wehnert, Katrin	Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden
Rudolph, Margret	Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH, Dresden
Dr. Scharmann, Ludwig	Sächsisches Staatsministerium des Innern, Dresden
Schieback, Diana	Sächsischer Landtag, Dresden, Bündnis 90/ Die Grünen
Schlosser, Arnfried	Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden
Schlosser, Elke	Kneipp "Kinderhaus Sonnenschein", Klingenthal
Schönicke, Steffen	EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V., Plauen
Dr. Schreiber, Elke	Deutsches Jugendinstitut - Transferagentur Mitteldeutschland, Leipzig
Schuffenhauer, Anja	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucher- schutz, Landesjugendamt, Chemnitz
Schulze, Ulrike	Landkreis Görlitz, Landratsamt, Jugendamt
Sokacz, Nico	Radio PSR, Leipzig
Sommerfeld, Yvonne	Sächsischer Landkreistag, Dresden
Vastlová, Soňa	Euroregion Neisse-Nisa-Nysa, Geschäftsstelle Zittau Euroregion Neisse e. V.
Dr. Vogel, Thomas	Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Sprachenzentrum
Wartala, Ursula	Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen
Weber, Gabriele	Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden
Wiedmer-Hüchelheim, Marlies	Landratsamt Görlitz, Schul- und Sportamt
Prof. Dr. Wode, Henning (em.)	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Wolf, Brigitte	Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden

Impressionen



Impressum

Landkreis Görlitz
Schul- und Sportamt
Sächsische Landesstelle für
frühe nachbarsprachige Bildung
Bahnhofstr. 24
02826 Görlitz
Tel.: 03581-663-9307
E-Mail: nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Regina Gellrich, <i>Leitung</i>	Tel. DW-9305
Anne Bartusiak, <i>wiss. Mitarbeiterin</i>	Tel. DW-9306
Claudia Meusel, <i>Sachbearbeiterin</i>	Tel. DW-9307



Redaktion, Gestaltung, Fotos:

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung

Stand:

08.12.2014

www.nachbarsprachen-sachsen.eu • www.kita-bildungsserver.de

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Görlitz und wird aus Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus finanziert.



STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Freistaat
SACHSEN